

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 110 (1992)
Heft: 12

Artikel: Nutzungs- / Sicherheits- / Kontrollplan: Beispiel: Objekt BS 12, Überführung Grienstrasse, N5
Autor: Frey, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-77880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Planung und Koordination von Kontrollen, Vorabnahmen, Abnahmen
- Planung und Durchführung von vertragsübergreifenden Tests («Integrierte Tests»)
- Kontrolle der Mängelbehebung

Damit wurde zwischen den Fachplanern, dem Totalunternehmer und der Bauherrschaft eine Schaltstelle geschaffen (Terminkoordination), die zwischen den einzelnen Teilsystemen (z.B. Brandschutzanlage, Liftsteuerung, Lüftungsanlagen, Türschliessung) auch koordinierte, übergreifende Tests durchzuführen hatte.

Es war wichtig, dass das IBS-Team frühzeitig in das bestehende Planungsgremium einbezogen wurde, dass eine volle Unterstützung seitens der Bauherrschaft und dem Totalunternehmer vorhanden war und somit die Akzeptanz auch bei den Fachplanern erreicht wurde.

Vom Montage-Beginn bis zur Abnahme

Die eigentliche Arbeit, die Bereitstellung der Werke für die Abnahme, musste jedoch durch die Unternehmer und Fachplaner geleistet werden. Wichtige Anlagenteile wie Notstromanlagen, Kältemaschinen, Schaltschränke, USV-Anlagen usw. wurden bereits im Herstellerwerk abgenommen. Während der Installation wurden Qualitätskontrollen

(QK) und vor Montage-Ende Vorabnahmen (VA) durchgeführt. Das Werk war zur Abnahme bereit, wenn die Mängel aus QK und VA behoben waren, die Anlage funktionsbereit war und die Anlagendokumentation vorlag.

«Integrierte Tests»

Nach erfolgreicher Abnahme war das Werk für die Durchführung der «Integrierten Tests» bereit. Zeigten diese Tests gravierende Mängel, wurden die Mängel behoben und die Tests wiederholt.

Dieser Ablauf der Inbetriebsetzung gewährleistete uns einen klaren Überblick über die Leistungsfähigkeit und Schwachstellen der Haustechnikanlagen.

Schulung des Personales

Das Personal des technischen Dienstes der Telekurs AG war bei diesem Ablauf der Inbetriebsetzung voll integriert und lernte damit die Anlagen kennen. Diese Kenntnisse der Anlagen wurden durch Schulungen über komplexere Anlagenteile, wie Notstrom-Anlagen, USV-Anlagen, Kältemaschinen, zentrale Leittechnik usw., vertieft.

Mit der erfolgreichen Durchführung dieser Art der Inbetriebsetzungen wurden die anfänglich gesteckten Ziele für die Übernahme des Telekurs-Neubaus vollumfänglich erreicht.

Resultat

53 Tage nach dem Bezug des Telekurs-Neubaus enthielt die Mängelliste des gesamten Baus noch 37 offene Punkte (Bauvolumen 270 Mio. Fr., davon 110 Mio. Fr. für die Technik).

Alle Dokumentationen lagen bei der Übernahme vor.

Alle Abnahmen waren durchgeführt. Nur eine integrierte Testwiederholung war noch ausstehend.

Der Technische Dienst betreibt die Haustechnikanlagen erfolgreich.

Fazit

Die volle Integration der Bauherrschaft und die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten während der Planungs-, der Ausführungs- und der Inbetriebsetzungsphasen sind entscheidende Faktoren im Projektablauf.

Die Durchführung der Inbetriebsetzung nach dem beschriebenen Muster ist für ein Bauvorhaben in dieser Grössenordnung der einzig mögliche Weg, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

Adresse des Verfassers: *Heinrich Bruhin*, Elektro-Ing. HTL, Telekurs AG, Hardturmstrasse 201, 8005 Zürich.

Anwendung Norm SIA 160 «Einwirkungen auf Tragwerke»

Nutzungs-/ Sicherheits-/ Kontrollplan

Beispiel: Objekt BS 12, Überführung Grienstrasse, N5

Der nachstehende Beitrag versucht, die Anwendung des Nutzungs- und Sicherheitsplanes für ein einfaches Brückenbauwerk darzustellen. Das als Beispiel gewählte Überführungsbauwerk «Objekt BS 12, Überführung Grienstrasse» liegt auf der Teilstrecke Biel-Solothurn der N5. Im jetzigen Zeitpunkt sind die Projektierungsarbeiten so weit fortgeschritten, dass der Bericht des Prüfenieurs sowie die Bewilligung des BAS vorliegen und nächstens die Submissionsunterlagen ausgearbeitet werden.

Beschreibung des Projektes

Das vorliegende Brückenobjekt BS 12 liegt bei Pieterlen und dient zur Überführung der Grienstrasse über die projektierte Nationalstrasse N5 sowie die bestehende zweigleisige SBB-Linie Biel-Solothurn. (Bild 1)

Nach dem Bau der N5 soll die Brücke auch als Wildwechsel dienen. Entsprechend dieser Anforderung ist die Fahrbahn mit zusätzlichen, seitlich angeordneten Grünstreifen sowie einem Naturbelag versehen.

Die Höhenlage der Brücke wird durch das SBB-Raumprofil (H = 6.75 m) be-

stimmt. Im Bereich der projektierten Autobahn betragen die Pfeilerhöhen ca. 11 m. (Bild 1)

Um die Dämme der Auffahrtsrampen mit einer möglichst geringen Höhe ausbilden zu können, wurde das Längsprofil

VON HANS FREY, BUSSIGNY

der Überführungsachse mit einem vertikalen Ausrundungsradius von $R_v = 400$ m sowie einem beidseitigen Längsgefälle von 12% geplant. Dank der Trogform des Brückenquerschnittes kann die Höhe der Dämme zusätzlich reduziert werden.

Die Achsen der Zwischenabstützungen wurden so angeordnet, dass der gesamte Bereich der N5 inklusive Mittelstreifen frei bleibt und die Pfeiler neben der Eisenbahnlinie in Zonen mit geringer Aufprallgefahr zu stehen kommen. Aus ästhetischen Überlegungen wurden die Pfeilerachsen entsprechend dem Kreuzungswinkel mit der Autobahn leicht schief zur Brückenachse angeordnet.

Bauteil	Vorgesehene Nutzung	Anforderungen an die Gebrauchstauglichkeit	Nutzungszustände	Massnahmen zur Gewährleistung der Gebrauchstauglichkeit
ÜBERBAU Längsträger +FB-Platte etc.	Eigenlasten – gemäss Abmessungen Betonquerschnitt Ständige Lasten – gemäss Skizze: – Isolation + Schutzschicht – Mergelbelag – Erdauflast seitlich Strassenlasten – gemäss SIA 160/89 Ziffer 4 09 Schnee – gemäss SIA 160/89 Ziffer 4 05	Dauerhaftigkeit	– q _{ser} , lang (g _c + g _r + P _o + Langzeit- verluste)	– Bemessung Vorspannung als formtreue Vorsp. + Druckreserve zur Zeit t = inf – Betonüberdeckung u ≥ 35 mm – Isolation auf FB-Platte – Evtl. Schutzanstrich auf OK Längsträger
		Frostausatz- beständigkeit		– Betoneigenschaften: Versuche gemäss TFB Wildegg
		Risieverhalten – Hohe Anforderungen gemäss SIA 162/89 Ziffer 3 33	– q _{ser} , lang – q _{ser} , kurz	– Nachweis Risseverteilung gemäss SIA 162/89, Ziffer 3 33 55 u. 3 33 57 – Erhöhte Minimalarmierung gemäss SIA 162/89, Ziffer 3 33 32
		Verformungen – Werte gemäss SIA 160/89: w ₁ + w ₂ + w ₃ ≈ 0 w ₁ < L/700	→ q _{ser} , lang → q _{ser} , kurz	– Bemessung Längsvorspannung – Evtl. Anordnung einer Quervorspannung in der FB-Platte – Ausreichende Steifigkeit der Längsträger + FB-Platte (quer)

Tabelle 1. Nutzungsplan gemäss SIA-Norm 160 (1989)

Bauteil	No	Leiteinwirkung			Veränderliche Begleiteinwirkung		Ständige Begleiteinwirkung		Massnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit
		Typ	Einwirkung	γ _o	Einwirkung	ψ _i , ψ _{acc}	Einwirkung	ψ _i , ψ _{acc}	
ÜBERBAU Längsträger etc.	1	Qr	Strassenlast SIA (Modelle 1+2+3)	1.5	(Evtl. Schnee)	0.8	Ständige Lasten gemäss Skizze	1.3	Bemessung Bauteil
	2	Qr	Ständige Lasten gemäss Skizze	1.5	Strassenlast SIA (Modelle 1+3)	0.8	–	–	Bemessung Bauteil
	3	Qacc	FZ-Anprall quer zum Längsträger	1.0	Strassenlast SIA (Modell 1)	0.5	Ständige Lasten gemäss Skizze	1.0	Bemessung Bauteil
FB-Platte etc.	4	Qr	Strassenlast SIA (Modelle 1+2+3)	1.5	(Evtl. Schnee)	0.8	Ständige Lasten gemäss Skizze	1.3	Bemessung Bauteil
	5	Qr	Ständige Lasten gemäss Skizze	1.5	Strassenlast SIA (Modelle 1+3)	0.8	–	–	Bemessung Bauteil

Tabelle 2. Sicherheitsplan gemäss SIA-Norm 160 (1989)

dass er sich eingehend mit «seinem» Bauvorhaben auseinandersetzt.

Der Nutzungsplan, und in unserem Beispiel ebenfalls der Sicherheitsplan, sind ein wichtiges Hilfsmittel für den Dialog mit dem Bauherrn. Dabei ist es (mindestens vorläufig) sicher einfacher, mit einem ebenfalls technisch orientierten Berufskollegen des Autobahnbaues zu diskutieren, als mit einem Architekten, der die neuen Konstruktionsnormen vielfach noch kaum kennt.

Nutzungsplan und Sicherheitsplan sind zudem – sofern sie genügend einfach formuliert sind – ein wichtiges Hilfsmittel zur Kommunikation im Ingenieurbüro selbst: Sie werden vom Projektleiter auf Grund des Informationsaustausches mit dem Bauherrn

oder Architekten aufgestellt und dienen anschliessend dem Sachbearbeiter als Grundlage und Richtlinie für die Bemessung und Konstruktion ebenso wie für das Ausarbeiten der Submissionsgrundlagen (besondere Bestimmungen, Baustoffspezifikationen, spezielle Positionen im Leistungsverzeichnis etc.)

Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass es wichtig ist, mit der Ausarbeitung von Nutzungsplan und Sicherheitsplan zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zu beginnen. Auf diese Weise können bestimmte Überlegungen zu Massnahmen führen, die die Grundkonzeption des Tragwerkes direkt beeinflussen. So wurde z.B. im vorliegenden Beispiel die definitive Stellung der Zwischenabstützungen stark von der Gefährdung durch den Anprall von Bahn und Strassenfahrzeugen beeinflusst.

Zum Schluss kann noch gesagt werden, dass die Anwendung der neuen Ordnungsmittel «Nutzungsplan» und «Sicherheitsplan» der SIA-Norm 160 für den «allgemein praktizierenden»

Baufachmann, sei er Ingenieur, Architekt oder auch Unternehmer, heute noch wenig geläufig erscheint. Dabei hat er die meisten damit verbundenen Überlegungen in seiner bisherigen Praxis immer wieder und, gestützt auf seine Berufserfahrung, mit Erfolg getätigt. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern: Neu ist lediglich, dass diese Denkarbeit auf eine systematischere Art und, in vielen Fällen, zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen wird.

Sicher erfordert das Aufstellen und Bearbeiten von Nutzungs- und Sicherheitsplan anfänglich Zeit. Es hat sich jedoch, auch anhand von anderen Beispielen, gezeigt, dass dadurch der weitere Projektablauf eindeutig vereinfacht und so der vermeintliche Mehraufwand in jedem Fall kompensiert wird.

Adresse des Verfassers: Hans Frey, Bauing. ETH / SIA, chemin Potteilaaz 38, 1030 Bussigny pr. Lausanne

Literatur

Hans Frey, Bussigny, Veröffentlichung zum Thema «Nutzungsplan, Sicherheitsplan, Kontrollplan»: Beispiel Objekt BS 12, Überführung Grienstrasse, N5.